

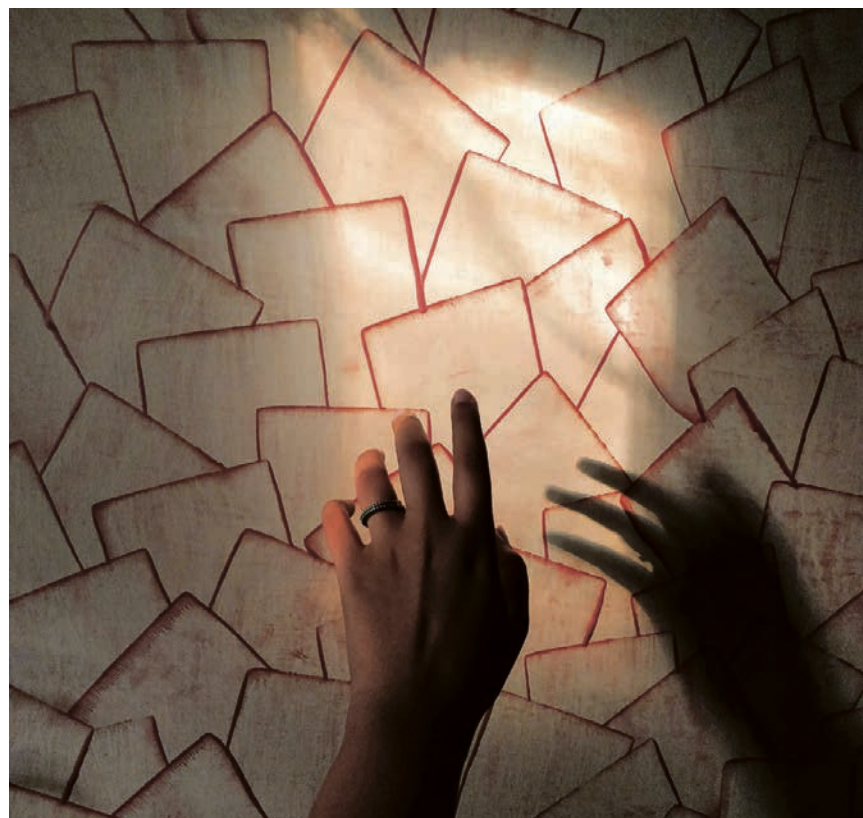
Persönlich

Prüfen und behalten!

Das neue Jahr liegt vor uns wie der erste Schnee, der Ende November unverhofft über uns hereingebrochen ist – unschuldig lag er da! Ich mochte es, am nächsten Morgen durch den unberührten Schnee zu laufen und erste Spuren zu hinterlassen. So auch das neue Jahr 2025, das nun voller neuer Möglichkeiten vor uns liegt. Mit ihm verbinden sich Wünsche und Hoffnungen. Dazu gehören die berühmt-berüchtigten guten Vorsätze, die oft schon nach einigen Tagen oder Monaten wie der Schnee von gestern sind!

Ich freue mich mit dem neuen Jahr immer auf die Jahreslosung, die mit einem biblischen Vers so etwas wie ein Wegweiser durch das Jahr sein möchte. Dieses Jahr kommt es nicht zu fromm daher, eher wie ein Kalenderspruch, wenn Paulus im Neuen Testament in seinem Brief an die Gemeinde in Thessaloniki schreibt: «Prüft alles und behaltet das Gute!» 1. Thessalonicher 5, 21.

Was er damit gemeint haben könnte, möchte ich in der Neujahrspredigt nachgehen. Für heute ist mir wichtig, dass es bei unserem Nach- und Hinterfragen, bei unserem kritischen Blick und Prüfen nicht um Richtig oder Falsch geht. Es geht Paulus um das Gute, das der kritischen Überprüfung standhalten sollte! Da bin ich wieder bei dem, was uns Weihnachten verheissen war: Menschen guten Willens zu sein (siehe «Besinnung», Dezemberausgabe).



Das, was wir als gut befinden, sollen wir behalten, Sorge dazu tragen, bewahren und beschützen ... Aber was ist das Gute? Das darf jede und jeder selbst für sich herausfinden und ihm nachspüren. Aber dennoch möchte ich fragen: Ist nicht nur das gut, was auch gut für andere ist oder ihnen zumindest nicht schadet? Wichtige Fragen können sich aus dieser Frage ergeben: Was ist das Gute für mich? Was tut mir gut? Was ist gut für mein Umfeld: die Familie,

den Freundeskreis, auf der Arbeit, in der Kirchgemeinde? Fragen, auf die eine Antwort zu finden nicht nur am Anfang eines Jahres lohnenswert ist. Sie darf uns das Jahr über begleiten und selbst darüber hinaus immer wieder Inspiration und Antrieb für unser Leben sein. Möge uns die Offenheit geschenkt werden, das Gute entdecken und bewahren zu können – für uns und andere Menschen.

DETLEF NOFFKE, PFARRER

Agenda

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Januar

17 Uhr, Kurzgottesdienst mit Neujahrspéro in der Kirche Ormalingen, Pfarrer Detlef Noffke

Sonntag, 5. Januar

Dieser Gottesdienst entfällt! Gerne verweisen wir auf die Gottesdienste unserer Nachbargemeinden

Sonntag, 12. Januar

10 Uhr, Kanzeltausch in der Kirche Ormalingen mit Pfarrer Daniel Hanselmann und Gottesdienst in der Kirche Maisprach mit Pfarrer Detlef Noffke

Donnerstag, 16. Januar

15 Uhr, Gottesdienst für Bewohner der Demenzstation C des Zentrums Ergolz im Zentrum Ergolz, Pfarrer Detlef Noffke

Sonntag, 19. Januar

10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Ormalingen, Pfarrer Reinhard Frische

Sonntag, 26. Januar

19 Uhr, Taize-Gottesdienst in der Kirche Ormalingen, Pfarrer Detlef Noffke

Sonntag, 2. Februar

10 Uhr, Gottesdienst mit Anlobung/Verabschiedung der Kirchenpflege in der Kirche Ormalingen, Pfarrer Detlef Noffke. Anschliessend Pfarrhaus-Kaffee

Zentrum Ergolz, Ormalingen:

Gottesdienste, jeweils donnerstags, 10 Uhr

Weitere Anlässe

Rägeboge – ökumenischer

Chinder-Träff. Hemmiken: Mittwoch, 29. Januar, 14–16 Uhr, in der Turnhalle Ormalingen: kein Treff im Januar

Seniorenkaffee plus.

Mittwoch, 29. Januar, ab 14 Uhr, im Zentrum Ergolz

Rainbow.

Freitag, 31. Januar, 18–21 Uhr, im Pfarrhaus

Lesekeller.

Mittwoch, 22. Januar, 20 Uhr, im Pfarrhauskeller

Kontakt

Pfarrer:

Detlef Noffke, 061 981 10 33, pfarramt@ref-ormalingen-hemmiken.ch

Sekretariat:

Milena Le Rose, 061 983 10 38, sekretariat@

ref-ormalingen-hemmiken.ch

Donnerstag, 9–11.30 Uhr

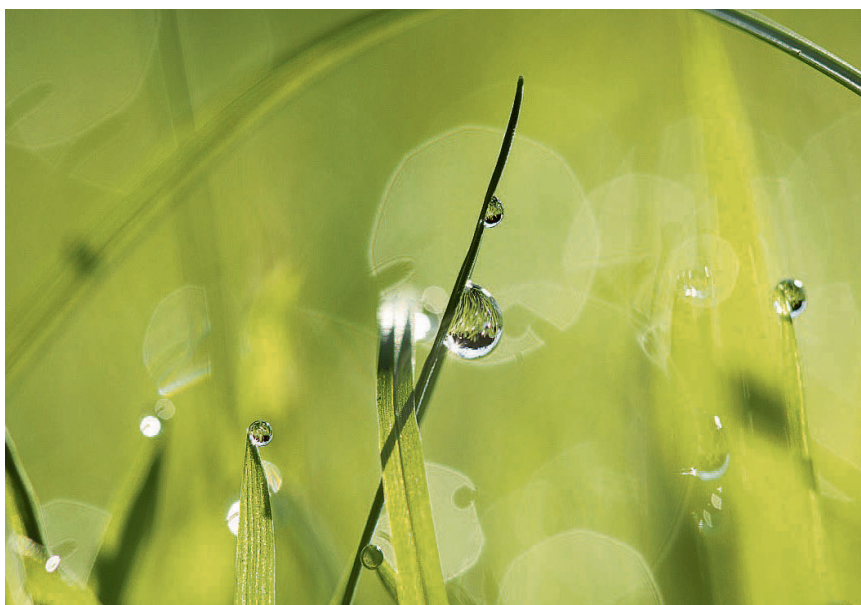
Ich bleibe stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Psalm 73, 23, 24

ref-ormalingen-hemmiken.ch

Buus – Maisprach

Start ins neue Jahr

«Schaffe in uns, Gott, ein neues Herz»

Tautropfen im Gras – Hoffnung schöpfen.

Heiter und beschwingt starten wir seit Jahren ins neue Jahr. Sie wissen es, mit Hene Wirz, einem begnadeten Unterhaltungskünstler. Sein erstes Stück: «Song for America», von Kansas. Wir starten also mit einem Lied «für ...», für Amerika, für uns, für mich. Jedes Jahr aufs Neue fragen wir uns, was das neue Jahr für uns bereit hat. Und merken sogleich, dass wir Menschen ja die Subjekte sind. Wir sind verantwortlich für das, was kommt. Was auf Amerika zukommt mit dem Regierungswechsel, wir wissen es noch nicht. Aber ich glaube,

wir tun gut daran, Amerika (und nicht nur Amerika) in unsere Fürbitten einzuschliessen. Wir wollen ja nicht schwarzmalen. Im Gegenteil: In gewissen Gesprächen erwähne ich gelegentlich, dass wir Kirchenmitarbeiterinnen und Kirchenmitarbeiter ja fürs Hoffen bezahlt werden. Hoffen gegen jede Vernunft, gegen jeglichen Augenschein. Aber: Wir kommen Anfang Jahr noch immer von Weihnachten her. Und dort steht doch das kleine Kind mit den stauenden Augen in der Krippe im Zentrum. Es lässt uns ringsherum

staunen – und nach neuen Wegen suchen.

Manchmal wäre es viel einfacher, jemandem nach dem Mund zu reden, ins gleiche Horn zu blasen, zu nicken und zuzustimmen. Gegen den Strom zu schwimmen, ist anstrengend. Sich nicht von Panikmache, Verschwörungstheorien und Endzeitszenarien anstecken zu lassen, ist schwierig. Was uns dabei stärken kann, lesen wir im kurzen Judasbrief: «Denkt an die Worte, die die Apostel unseres Herrn Jesus Christus einst gesprochen haben. (...) Stützt euch auf euren allerheiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist und bewahrt euch so in der Liebe Gottes ...» Wir denken an Gottes Wort, das uns heute nicht bloss mündlich überliefert ist, sondern in Form der Bibel. Wir beten in der Heiligen Geistkraft so, dass nicht unser Wünschen im Zentrum steht, sondern Gottes Wille.

Und so können wir mit Dorothee Sölle beten: «Schaffe in mir, Gott, ein neues Herz. Das alte gehorcht der Gewohnheit. Schaffe mir neue Augen. Die alten sind behext vom Erfolg. Schaffe mir neue Ohren. Die alten registrieren nur Unglück. Eine neue Zunge gib mir statt der von der Angst geknebelten. Amen

PFARRER DANIEL HANSELMANN

Agenda

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Januar, Neujahr

17 Uhr, Kirche Maisprach: Neujahrsgottesdienst «Musik und Wort» mit Pfarrer Daniel Hanselmann und Musikentertainer Hene Wirz, Piano, anschliessend Neujahrspéro

Sonntag, 5. Januar

10 Uhr, Kirche Buus: Gottesdienst mit Pfarrer Daniel Hanselmann und Willy Kenz an der Orgel

Sonntag, 12. Januar

10 Uhr, Kirche Maisprach: Gottesdienst mit Pfarrer Detlef Noffke und Doris Haspra, Orgel (Daniel Hanselmann in Ormalingen)

Sonntag, 19. Januar

19 Uhr, Kirche Buus: Einsingen um 18.15 Uhr, Taizé-Abendgottesdienst mit Pfarrer Daniel Hanselmann und Doris Haspra am Piano, Jan-Andrea Bard, Bass-Klarinette, Aaron Irniger Flöten und Beat Vosseler, Kantor

Sonntag, 26. Januar

10 Uhr, Kirche Maisprach: Gottesdienst mit Pfarrer Daniel Hanselmann und Doris Haspra, Orgel

Sonntag, 2. Februar

10 Uhr, Kirche Buus: Gottesdienst mit Pfarrer Daniel Hanselmann und Doris Haspra, Orgel

Weitere Anlässe

Stärnschnuppe. Samstag, 18. Januar, 10–11.30 Uhr, im Pfarrhaus Buus (mit Znüni), siehe sep. Info

Impuls/Jugendgottesdienst.

Freitag, 17. Januar, 12 Uhr, im Kirchgemeindehaus Gelterkinden, Punkt-

12-Jugendgottesdienst. Samstag,

25. Januar, 11 Uhr, Führung durch das Basler Münster samt Turm, siehe sep. Info

55plusminus. Jassnachmittag:

Dienstag, 7. Januar, 14–17 Uhr, Gemeindehaus Buus, 2. Stock, Lift ist vorhanden

Silbergarten. Mittwoch, 29. Januar, 14–17 Uhr, im Zentrum Ergolz, Ormalingen, Mundharmonika-Quartett Ergolz, mit Zvieri

Kontakt

Pfarramt:

Pfarrer Daniel Hanselmann, 061 841 12 46, hanselmann.daniel@bluewin.ch

Sekretariat:

Andrea Henz-Trojer, 061 843 71 22, sekretariat@ref-buus-maisprach.ch

Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!

Josua 1, 9

ref-buus-maisprach.ch